

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Armeen der Südwestfront unangenehm fühlbar. Gewiß ließ es das Heeresgruppenkommando in Bozen an reichem Verständnis für die brennenden Bedürfnisse der Isonzoarmee in keinem Falle fehlen. Aber eine einheitliche Leitung der gesamten Verteidigung vom Ortler bis zur Adria hätte doch das Freimachen und die rechtzeitige Verschiebung von Reserven außerordentlich erleichtert. Die allerdings erst nach einiger Zeit erfolgende Wiederbetrauung des GO. Erzherzog Eugen mit dem Oberbefehl über die ganze Südwestfront sollte eines der Ergebnisse dieses ungleichen und für das öst.-ung. Heer doch so ruhmvollen Kampfes sein.

Die Ereignisse in Tirol im August 1916

Tirol wird zur Nebenfront

Nach dem Scheitern der italienischen Gegenoffensive gegen die nach Beendigung der Junikämpfe neu bezogene Front der Heeresgruppe Erzherzog Eugen im ersten Drittel des Monats Juli hatte Cadorna die Fortsetzung der Angriffe im Isonzoraume beschlossen (S. 21).

Dementsprechend verlegte die italienische Heeresleitung zunächst eine Infanteriedivision der 1. Armee und zwei Divisionen der aufgelösten 5. Armee an den Isonzo. Als dann nach dem 20. Juli der letzte Versuch der Italiener, die vor Beginn der Maioffensive innegehabten Stellungen wiederzugewinnen, gescheitert war, setzte am 27. Juli der bis dahin vorbereitete, schon geschilderte Massentransport von der Südtiroler Front zum Isonzo ein (S. 28).

Diese bedeutende Schwächung der italienischen Front im tridentinischen Gebiet um insgesamt 23 Brigaden, die sich schon durch das Abflauen der Kämpfe und die rege Tätigkeit des Feindes im Stellungsbau angekündigt hatte, veranlaßte das Heeresgruppenkommando, zunächst, sich neuerlich mit verschiedenen, auf größere Frontverbesserungen abzielenden Entwürfen zu beschäftigen. Derartige Unternehmungen wurden im Tonalegebiete, gegen den Pasubio, auf dem Grenzkamm südlich der Val Sugana, im Raume des Rollepases und bei Cortina d'Ampezzo geplant.

Die am 6. August losbrechende sechste Isonzoschlacht verlegte das Schwergewicht der Kampfhandlungen auf dem italienischen Kriegstheater an den Isonzo. Die Abwehrkrise, die sich alsbald bei Görz und auf der Karsthochfläche einstellte, machte die neuerliche Abgabe von Heeresverbänden aus Tirol nötig. Das Heeresgruppenkommando sah sich